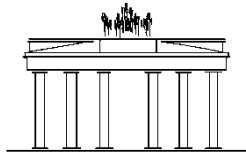
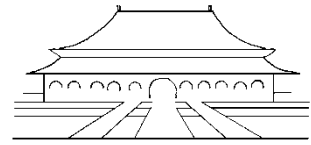


Deutsch-Chinesischer Freundschaftsverein e.V.



Ludwigsfelde



Informationsblatt Nr. 34

1. Brief des Vorstandes an alle Mitglieder des Vereins

Sehr verehrte Mitglieder,

in unserer Vorstandssitzung am 10. 09. 2012 haben wir uns umfassend mit einer Analyse unseres Mitgliederstandes beschäftigt.

Sie macht deutlich, dass wir unsere Anstrengungen erhöhen müssen, um weitere Mitglieder, vor allem jüngere Interessenten, für unsere Vereinstätigkeit zu gewinnen.

Wir bitten Sie daher, in Ihrem Familien-, Freundes- und Bekanntenkreis zu prüfen, ob Personen für eine aktive Mitarbeit in unserem Verein gewonnen werden können und danken für Ihre Bemühungen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Ulryk Gruschka

-Vorsitzender –

Ludwigsfelde, den 08. 10. 2012

Bilder aus dem Vereinsleben:



Eröffnung der Ausstellung von Bildern unseres Mitgliedes Siegfried Stark in Blankensee am 07. 09. 2012



Treffen mit chinesischer Schriftstellerdelegation am 28. 08. 2012 in Lückenwalde
(Dritte v. links ist Frau Liu, in den ersten Jahren unseres Vereins war sie Mitarbeiterin der Botschaft und hat in der Kulturarbeit Unterstützung gegeben)

2. 40 Jahre diplomatische Beziehungen zwischen Bundesrepublik Deutschland und Volksrepublik China = 40 Jahre Wirtschaftsbeziehungen

Aus diesem Anlass fand in Deutschland eine Fülle von Veranstaltungen statt. Aber noch immer, entgegen vielfältiger Realitäten, wird China als Unrechtsstaat, als „gelbe Gefahr“, als Unterdrücker der Nationalitäten u.v.a. dargestellt, weit entfernt von einem demokratischen Rechtsstaat westlicher Prägung.

Bewusst werden dabei historische Gegebenheiten und konkrete Bedingungen dieses Landes außeracht gelassen.

Wesentlich realistischer sind hier Meinungen von führenden Vertretern der deutschen Wirtschaft, die wir hier kommentarlos darstellen:

Jürgen Heraeus (Sprecher des Asien-Pazifik-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft)

„In den vergangenen Jahren haben wir gesehen, wo China angelangt ist: Stabilitätsanker der Weltwirtschaft. Spätestens seit der jüngeren globalen Finanz- und Wirtschaftskrise der Jahre 2008/2009 ist klar: Sein enorm gewachsenes Gewicht macht China zu einem internationalen Akteur, der globale Verantwortung trägt und sich in der Rolle positioniert.....

Seit Ende der 90-er Jahre arbeitet die chinesische Regierung daran, den Umweltschutz in der Wirtschaftspolitik und in der Bevölkerung zu einem prioritären Ziel auszubauen. Mit Hochdruck hat China an seiner technologischen Entwicklung gearbeitet und ist mittlerweile zu einem Hochtechnologiepartner für die deutsche Wirtschaft geworden. Gemeinsame Forschung und Entwicklung stiften beiden Seiten großen Nutzen ... Zwar kommt unbestritten ein Großteil der weltweit vorhandenen Produktfälschungen immer noch aus China, jedoch hat sich die Umsetzung geistiger Schutzrechte stark verbessert, was nicht zuletzt an Chinas Entwicklung zu einer Innovationsnation liegt. Heute besteht sogar Sorge hinsichtlich einer „Patentwelle“ aus China. Kein Land meldet mehr Patente an.“ –

Michael Koenig (Mitglied des Vorstandes von Bayer Material Science)

Die in Europa oft negativen Diskussionen um China kann Michael Koenig nicht immer ganz nachvollziehen. Es sei nicht gut, das Land nur „durch unsere Brille“ zu betrachten, meint er.

Grundsätzlich habe sich das Investitionsfeld in China in den vergangenen Jahren deutlich verbessert, „auf ein erstaunliches Niveau“. Das betrifft auch den immer wieder kritisierten mangelnden Schutz geistigen Eigentums ...

Koenig sieht noch eine ganz andere Entwicklung: „Die Zeit, dass chinesische Unternehmen unser geistiges Eigentum kopieren, neigt sich dem Ende zu“. Innovationen –Made in China- seien in Zukunft ein viel größerer Wettbewerbsfaktor, der nicht mehr zu negieren sei und auf den es sich einzustellen gelte. In den kommenden fünf Jahren werde sich China „gesund entwickeln“, so Michael Koenig, wobei sich die Qualität des Wachstums mit der stärkeren Betonung von Energieeffizienz und Umweltschutz sowie sozialer Ausgeglichenheit erhöhe.

Ernst Behrens

(Erster Präsident der 1999 gegründeten Deutschen Handelskammer in China)

„Der große Unterschied zwischen deutschen und chinesischen Unternehmen liegt im Einfluss des Staates. Deutsche Unternehmen kommen aus einer Kultur des freien Marktes ... In China gibt es einen wirtschaftlichen Rahmenplan. Der ist weitsichtig und sehr umfassend aufgestellt und gilt für alle chinesischen Unternehmen ... Die vergangenen Jahrzehnte haben gezeigt, dass das chinesische Modell sehr erfolgreich war“.

Susanne Rademacher (Rechtsanwältin der Kanzlei Beiten-Burkhardt Peking)

Dynamik macht S. Rademacher auch in der Rechtsentwicklung aus und sie sagt, dass es „spannend ist, das Wachsen des Rechtssystems zu verfolgen.

... Zu erwarten, dass China die westliche Rechtsprechung eins-zu-eins übernimmt, wäre falsch. Dafür seien die Voraussetzungen nicht gegeben“.

Susanne Rademacher meint, mit einer Demokratie nach westlichem Muster hätte das Land die wirtschaftlichen Erfolge der vergangenen Jahre in diesem Umfang nicht erzielen können.

„In einem Land von dieser Größe und mit dieser Bevölkerung einen sicht- und spürbaren Fortschritt für alle zu schaffen, ist beispiellos, das ist so noch nicht dagewesen“.

Grundlage sei dafür eine „ideologische Infrastruktur“, wie es Susanne Rademacher ausdrückt, „die relative Stabilität und Autorität ermöglicht hat“. –

Quelle: „Deutschland und China: 40 Jahre diplomatische Beziehungen –
40 Jahre wirtschaftliche Zusammenarbeit“

Herausgeber: China Contact (www.owc.de)

3. Termine

30. 11. 2012 - Der XVIII. Parteitag der KP-Chinas, die Bedeutung seiner Beschlüsse für die weitere Zukunft der Volksrepublik China

Zeit: 16:00 Uhr

Ort: Ludwigsfelde, Gaststätte „Zur Kegelbahn“, Potsdamer Straße 84

Referent: Rolf Berthold

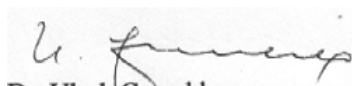
14. 12. 2012 - Freundschaftstreffen und Jahresabschlussfeier des Vereins

Zeit: 15:00 Uhr

Ort: Ludwigsfelde, Gaststätte „Zur Kegelbahn“, Potsdamer Straße 84

Alle Mitglieder und Interessenten sind für beide Veranstaltungen herzlich eingeladen.

Ludwigsfelde, den 08. 10. 2012


Dr. Ulryk Gruschka
Vorstandsvorsitzender